

Industrieland bleiben - klimaneutral werden – hierzu brauchen wir alle Wege

Baden-Württemberg ist eines der stärksten Industrieländer Europas und gehört zu den innovativsten Regionen der Welt. Deshalb stehen wir in der besonderen Verantwortung, einen starken ökonomischen und technologischen Beitrag zu leisten, um die wichtigen Klimaziele des Pariser Klimaschutzabkommens weltweit zu erreichen.

Baden-Württemberg möchte zudem den CO²-Ausstoß bis zum Jahr 2030 um 65 Prozent zu reduzieren. Um dieses ehrgeizige Ziel erfolgreich zu erreichen, brauchen wir

- die ganze Kraft der Wirtschaft,
- Technologieoffenheit
- Beschleunigte Planungs- und Genehmigungsprozesse für die notwendige Infrastruktur
- Die Bereitschaft einer und eines jeden Einzelnen, das eigene Verbraucherverhalten zu verändern.

Die CDU wird sich mit ihrer Wirtschaftskompetenz und Erfahrung intensiv in diesen Prozess einbringen. Unsere Stärke als Technologieland Nr. 1 wollen wir nutzen, um zur Lösung der Klimakrise einen entscheidenden Beitrag zu leisten.

Unser Weg zu mehr CO²-Neutralität

Neben dem Thema Elektromobilität müssen insbesondere die Themen Wasserstoff und darauf aufbauend die Herstellung und der Einsatz synthetischer Kraftstoffe intensiv verfolgt werden:

1. Baden-Württemberg muss zum Technologieführer bei den Themen Wasserstoff, Synthetische Kraftstoffe, Batterietechnologie und Smart City werden.

Hierfür sehen wir folgende Maßnahmen für das Land:

Wir brauchen große Mengen an regenerativ erzeugtem Wasserstoff und darauf aufbauend an synthetischen Kraftstoffen, um unsere Industrie und den Verkehrssektor klimaneutral zu gestalten.

Dazu müssen wir:

- den umfassenden Anschluss Baden-Württembergs an das europaweite Backbone-Netz erreichen, damit Wasserstoff in erforderlicher Menge nach Baden-Württemberg gelangt.

- Darauf aufbauend muss zügig ein Verteilnetz für Wasserstoff in alle Regionen des Landes geplant werden.
- Und wir brauchen Tankstellen, an denen Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe getankt werden können.
- Ebenso muss eine leistungsstarke Ladinfrasturktur für E-Mobilität flächendeckend ausgebaut werden.

Wir bitten die Landesregierung, bis Ende des Jahres ein erstes **Konzept für eine Transportstrategie für Wasserstoff** vorzulegen. Der Bund muss baldmöglichst einen sicheren Rechtsrahmen hierfür gestalten.

- 2. Die Bundesregierung arbeitet an langfristigen Lieferbeziehungen innerhalb der EU und mit EU-Nachbarstaaten. Dies muss schnell organisiert werden. Für Baden-Württemberg sind insbesondere Lieferbeziehungen mit den Ländern des Donaumaums interessant.**
- 3. Gleichrangig zum Ausbau der internationalen Wasserstoff-Beziehungen sprechen wir uns für dezentrale Wasserstoffproduktionen im Süden aus. Auch und gerade um diese Technologie voran zu bringen. Wir brauchen in Baden-Württemberg Elektrolyseanlagen, um die Möglichkeiten für den Markt verstärkt zu aktivieren. Dies erfordert einen raschen Ausbau von erneuerbaren Energien.**

Das Land Baden-Württemberg fördert bereits Projekte zur Erzeugung von Wasserstoff im In- und Ausland, z.B. Skite-Schiffe zur Erzeugung von Wasserstoff.

Es ist wichtig, dass wir die vom Bund geförderte Demonstrationsanlage für Synthetische Kraftstoffe in Karlsruhe weiter vorantreiben: Wir haben die Technologie bereits im Land. Wir müssen sie nur zeitnah fortentwickeln und ausbauen.

Die CDU steht für Technologieoffenheit. Nur so können wir die ehrgeizigen Klimaziele erreichen. Mit E-Mobilität alleine, wird uns dies nicht gelingen. Deshalb begrüßen wir die Anstrengungen zur Erzeugung von Synthetischen Kraftstoffen, die wir sowohl bei Großkonzernen als auch im Mittelstand wahrnehmen. Dies ist neben dem Aufbau der batteriebetriebenen Fahrzeuge ein wichtiger Schritt, um die CO²-Neutralität unserer Bestandsflotte zu erreichen.